



Lehr- und Studienpreis 2025

Pfade zum transformativen Lernen

Worum geht es?

Problem- und projektbasiertes Lernen sowie forschendes Lernen werden an der TH Köln seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt. Diese Ansätze greifen die aktuellen Veränderungen in der Gesellschaft und an Hochschulen auf und erweitern sich zu Konzepten wie Community-based Learning oder Reflection-in-Action. Das Lernen der Studierenden außerhalb der klassischen Hochschulumgebung wird gefördert, z. B. in Reallaboren, FabLabs oder anderen informellen Lernorten. Diese neuen Lernformen bieten spannende Möglichkeiten, wie Studierende ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und fit für zukünftige Herausforderungen werden können.

Der Lehr- und Studienpreis und der Tag für die exzellente Lehre der TH Köln greifen diese neuen Ansätze auf. Die vier mit je 5.000 € dotierten Preise werden am 12. September 2025 - wie seit dem Tag für die exzellente Lehre 2024 – sowohl an Studierende wie an Lehrende sowie weitere in der Ausgestaltung von Lehre und Studium an der TH Köln aktive Akteure vergeben werden.

Informationen zum Lehrpreis sind auf den Seiten 2 bis 4 und zum Studienpreis auf der Seite 5 zu finden.

Das Team Hochschuldidaktik steht Ihnen bei Fragen zur Verfügung und berät Sie gerne bei der Antragsstellung.

Ansprechpartnerin:
Leandra Kristin Evers
+49 221-8275-4507
lehrundstudienpreis@th-koeln.de

ZLE
Zentrum für
Lehrentwicklung

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Lehrpreis

Der Lehrpreis für transformatives Lernen wird in drei Pfaden ausgeschrieben, die den Weg für eine hochschulweite Veränderung theoretisch oder empirisch beschreiben. Zur Veränderung formulieren Sie bitte eine Fragestellung und eine Skizze, wie die Fragestellung untersucht werden kann:

Pfad 1: Transformatives Lernen organisieren

Die Organisation des Semesters als orientierender Rahmen für Lehr- und Lernaktivitäten und als Garant für Studierbarkeit ist ein wichtiger Hebel für die Motivation aller am Lernprozess Beteiligten (Metzger, Schulmeister & Martens 2012; Schulmeister & Metzger 2018). Transparente Absprachen, Kooperationen, Zeitfenster und Orte bewirken, ob und wie intensiv und tief gelernt und gelehrt werden kann.

An folgenden Fragen können Sie sich orientieren:

- Wie werden Lernprozesse durch Zeit und Ort so gerahmt, dass eine intensive Auseinandersetzung mit disziplinären, interdisziplinären und/oder transdisziplinären Fragestellungen möglich wird?
- Wie erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit bisherigen zeit- und raumbezogenen Lehrorganisationsroutinen, und welche Konzepte veränderter Wochen- und Tagesstrukturen befördern transformative Lernprozesse?
- Wie wird Lernen durch neue Strukturen in der Disziplin, zwischen mehreren Disziplinen und außerhalb von bzw. quer zu Disziplinen adressiert?

Baukasten: **Lehrorganisation**

Entlang von Gruppenprofilen haben [Metzger, Schulmeister und Martens](#) (2012) Noten und Zeitbudget-Erhebungen mit dem Ergebnis untersucht, dass eine andere Lehrorganisation diverse Lernende besser unterstützen kann. Zentrales Ergebnis der ZEITLast-Studie von Schulmeister und Metzger (2018) ist, dass die Zeit, die Studierende in das Studium investieren, im Mittel viel geringer ist als in Workloads errechnet. Abgeleitet wird daraus ein Modell der Lehrorganisation mit geblockten Modulen. Einblicke in die Studie gab Prof. Rolf Schulmeister auch bei seiner [Keynote zum 4. Tag für die exzellente Lehre an der TH Köln](#).

Eingereicht werden können hier neue Organisationsformen sowie Vorüberlegungen oder Absprachen über die Kombination und Anlage von Modulen in Wochen- und Tagesstrukturen. Solche Organisationsformen sollen es Studierenden ermöglichen, länger und tiefer in Frage- und Problemstellungen einzutauchen (z.B. in Selbststudienphasen), neue transdisziplinäre Arbeitsformen mit Praxispartner*innen außerhalb der Hochschule (Philipp, Marej & Fenster 2023) zu erleben oder über (auch herausfordernde) Fächergrenzen und Disziplinen hinweg Wissen interdisziplinär auszutauschen und Probleme auf andere und neue Art zu lösen.

Baukasten: **Transdisziplinarität**

Ganz praktische Herausforderungen beim Transfer von Wissen beleuchtet der Beitrag von Philipp, Marej und Fenster mit dem Titel "[Didaktische Experimente im Spielfeld zwischen Universität und Gesellschaft: Ein transdisziplinäres Lernlabor im Einkaufszentrum](#)". Es entstanden sowohl Irritationen zwischen Upcycling und Repair-Kultur einerseits und kapitalistischer Verwertungslogik andererseits als auch ungewöhnliche Begegnungsformen in einem Ort des städtischen Lebens. Die Autor*innen resümieren Beobachtungen und Lerneffekte aus mehreren Perspektiven. Auch an der [TH Köln gab es 2018 einen offenen Lernraum im Einkaufszentrum](#) – an welche transdisziplinäre Beispiele können und wollen Sie anknüpfen?

Pfad 2: Transformatives Lernen arrangieren

Wie können die an der TH Köln bewährten und didaktisch anspruchsvollen Lehrarrangements des problembasierten, projektorientierten und forschenden Lernens bisherige Erfahrungen und Werthaltungen der Studierenden erweitern und Routinen in Frage stellen? Wie können sie Studierenden neu arrangiert und auf Basis von Inter- und Transdisziplinarität ermöglichen, handlungsfähig und offen zu bleiben oder zu werden: Lehr- und Lernarrangements, die helfen, über den Tellerrand zu schauen, sind in diesem Pfad als Einreichung willkommen.

An folgenden Fragen können Sie sich orientieren:

- Welche Möglichkeiten zur Inter- und Transdisziplinarität im Studiengang werden durch welche Lern- und Lehrarrangements auf welche Art nutzbar?
- Wie werden Herausforderungen im Spannungsfeld Disziplin-Interdisziplinarität-Transdisziplinarität bearbeitet und Lösungen erarbeitet?
- Durch welche Arrangements werden Kompetenzen für das Handeln angesichts vorhandener Unwägbarkeiten, Widersprüche und offenen Ausgangs entwickelt?

Pfad 3: Transformatives Lernen reflektieren

Die Einschätzung der eigenen Lernprozesse, das Erleben von Selbstwirksamkeit (Deci & Ryan 1993) und die kritisch-kreative Einschätzung von Wirkungen und Folgen des disziplinär, interdisziplinär oder transdisziplinär im Studium Erarbeiteten werden durch angeleitete und unterstützte Reflexionsprozesse in systematischen Feedbackschleifen (Metzger & Vollmer 2017, S. 5) möglich. Von der aktuellen Praxis Abstand nehmen, ein entwickeltes Produkt am Markt (neu) bewerten, über Module hinweg die eigene Entwicklung in den Blick nehmen... Bereits in Curricula oder anderen Strukturen integrierte, aber auch bislang informell, zwischen Tür und Angel gestartete Reflexionsgelegenheiten für das studentische Lernen oder Vorüberlegungen mit ersten Umsetzungsversuchen eines akademischen Mentorats (Wissenschaftsrat 2022) können hier eingereicht werden.

An folgenden Fragen können Sie sich orientieren:

- a. Wie adressieren Studierende Transformation und Transformationsfähigkeit der Hochschule?
- b. Wie werden Relevanz und Wirksamkeit von Lernaktivitäten untersucht und wie werden die Ergebnisse reflektiert? Wie wird die Relevanz reflektiert?
- c. Wie wird reflektiert, dass in der Wissenschaft und in Transformationsprozessen mit unfertigen Antworten und Unsicherheiten umgegangen werden muss?
- d. Wie bewusst erfolgt eine Auseinandersetzung mit Fehlerkultur? Wie werden Grenzen und Fehler im Prozess reflektiert und benannt?

Baukasten: **Feedback auf Lernfortschritte**

Eine Lehrorganisation in Blöcken ermöglicht laut [Metzger und Vollmer](#) (2017) das Durchführen oder die Verbesserung von Feedback. Rückmeldungen zum Lernstand können häufiger und gezielter erfolgen, was auf Seiten der Studierenden die Sicherheit bezüglich des Lernstands erhöht. „Lernende gewannen durch den vermehrten Kontakt zu den Studierenden einen umfassenderen Eindruck von deren Lernstand und –prozess“ (ebd., S. 92). Auch die Studierenden meldeten positive Effekte zurück: mehr und besseres Feedback.

Baukasten: **Motivation und Reflexion**

Ein Klassiker für das Thema Motivation ist ein Text von [Deci und Ryan](#), in dem Autonomieerleben, Kompetenzerleben sowie soziale Einbindung als für Motivation relevante psychologische Grundbedürfnisse genannt werden. Worauf Sie beim Planen einer Lehrveranstaltung deshalb achten können, erläutert unser [Steckbrief Motivation in der Lehre](#). Studentische Diversität, Leistungsemotion, Motivation und Reflexion verbindet [Oliver Reis \(2018\) in einem Beitrag in der Reihe FIHB](#).

Baukasten: **Akademisches Mentorat**

Der Wissenschaftsrat stellt in seinen [Empfehlungen für eine zukunftsfähige Ausgestaltung von Studium und Lehre](#) (2022) u.a. ein akademisches Mentorat als Teil des Curriculums und des studentischen Workloads sowie des Lehrdeputats vor. Regelmäßige Reflexions- und Feedbackgespräche zwischen Lehrenden und Studierenden sollen

- die akademische Sozialisation durch diskursive Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten fördern und die Aufnahme in die Hochschulgemeinschaft erfahrbar machen,
- studentisches Lernen gemäß den individuellen Voraussetzungen und Interessen begleiten, zu Feedback und zu Reflexion von Lernfortschritt und Kompetenzerwerb dienen und fachliche Vertiefung sowie Vernetzung und Kontextualisierung von Wissen fördern,
- Studierende unterstützen, ihren individuell besten Weg durch das Studium zu finden (z.B. Reflexion über Praxiserfahrungen, Wahlbereiche und Anschlüsse).

Ziel ist es, die fachliche Kompetenzentwicklung und die Persönlichkeitsentwicklung zu intensivieren. In der Promotionsarbeit von Haghanipour (2013) kann eine weitergehende Definition von Mentoring nachgelesen werden (ebd. S. 115ff.), welche die Grundlage für die Untersuchung eines Mentoringprogramms in den Ingenieurwissenschaften bildet. Ein zentrales Ergebnis dort ist, dass das Selbstbewusstsein der Mentees gesteigert werden konnte und den Peer-Gruppen ein hoher Stellenwert zugeordnet wurde (ebd. S. 249).

Kriterien zur Auswahl der Lehrpreise in den drei Pfaden

- Formulierung einer konkreten Fragestellung zu dem ausgewählten Pfad zum transformativen Lernen (Huber 2014)
- Benennung der verwendeten Methoden zur Beleuchtung dieser Fragestellung
- Darstellung der Ergebnisse aus der Anwendung der Methoden auf die Fragestellung
- Verbindung der Ergebnisse zu Entwicklungen in Lehre und Studium an der TH Köln
- kritische Reflexion des gewählten und untersuchten Pfades zum transformativen Lernen
- Formulierung eines Veränderungsimpulses durch Kooperation im eigenen Studiengang / im Kollegium / mit Praxispartner*innen
- Herstellen von Bezügen zur aktuellen hochschuldidaktischen Diskussion
- Ausblick auf weitere relevante Fragestellungen zu transformativem Lernen, damit verbunden auch die Anschlussfähigkeit an die Lehre an der TH Köln
- Einreichung sowie verwendete Lehr-, Lern- und Forschungsmaterialien werden [unter offener Lizenz veröffentlicht](#)
- Schlüssigkeit und Konsistenz des Vorgehens insgesamt

Formale Anforderungen an Einreichungen für den Lehrpreis

Bitte formulieren Sie Ihre Einreichung unter Beachtung der obigen Kriterien, ordnen sie in einen Pfad (s.o.) ein und bearbeiten Sie die für Sie wichtigsten Fragen auf maximal zwei Seiten inkl. Abstract, ergänzt um einen maximal dreiseitigen Anhang mit Literatur, Evaluationen sowie ggf. Beispiellernmaterial (bevorzugt als verlinkte OER). Anhänge dienen lediglich der Veranschaulichung von bereits in der Einreichung enthaltenen Aspekten; auch Links verwenden Sie bitte ausschließlich zur Veranschaulichung. Bitte schicken Sie Ihre Einreichung inkl. Anhänge im portable document format (pdf) mit dem Betreff Lehrpreis und der Nummer des Pfades bis zum **06. Juni 2025** über lehrundstudienpreis@th-koeln.de an den Vizepräsidenten für Lehre und Studium, Prof. Dr. Axel Faßbender.

Das ZLE behält sich vor, Pfadzuordnungen vor der Jury-Sitzung anzupassen.

Die Pfade sind als sich ergänzende Wege zu einem gemeinsamen hochschulweiten Ziel zu verstehen, weshalb das Durchbrechen eines Pfades oder neue Abzweigungen in der weiteren Entwicklung sinnvoll erscheinen. Für die Jury wird die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Fragestellungen Grundlage für die Bewertung der Einreichungen sein. Zentral sind dabei eine klar formulierte Fragestellung und die Passung der Konzeption, Umsetzung und Reflexion/Untersuchung zur Fragestellung. Eine Einreichung von Ideen ohne Vorarbeiten ist in dieser Lehrpreis-Ausschreibung nicht möglich, wohl aber begründete Entwürfe und Prototypen sowie validierte Entwicklungen.

Baukasten: **SoTL-Typen**

Als Scholarship of Teaching and Learning (kurz SoTL) wird die wissenschaftliche, forschende Auseinandersetzung mit der eigenen Lehre bezeichnet. [Huber \(2014\)](#) (Zugriff über VPN / aus dem Hochschulnetz) unterscheidet sieben Typen: u.a. Studierendenforschung, Didaktische Diskussion, Innovationsbericht, Studiengangentwicklung. In dem Band finden sich Beispiele aus der Biomedizin, Anglistik und Mathematik.

Baukasten: **Weiterführendes**

[Barth et al. \(2023\)](#) entwickeln ein Framework zum transdisziplinären Lernen auf der Basis sozialer Interaktion und Lernformen (Lernschleifen). Den Voraussetzungen dafür, dass HAW Akteur*innen von Transformationsprozessen werden können, dem Anspruch transformativer Wissenschaft sowie einem Reallabor zur Bearbeitung infrastruktureller Transformationsaufgaben in der Region Köln widmen sich [Heuchemer und Meinhardt \(2024, S 81-96\)](#). In dem Beitrag [Spirale transformativen Lernens erarbeiten Graupe und Bäuerle \(2023\)](#) Entwicklungsschritte von der Erschütterung feststehender Gewissheiten, über die Öffnung zum Neuen und die Ausrichtung auf neue Orientierungen und Wegmarken. In ihrer Keynote am Tag für die exzellente Lehre 2024 ([Zugriff über THSpaces intern in der TH Köln](#)) legt Singer-Brodowski Schwerpunkte auf die urgently needed transformation, das Ziel kritisches Denken und Urteilen zu befördern, den Austausch mit Mitlernenden und die Reflexion von Grundannahmen.

Studienpreis

Für den Studienpreis für transformatives Lernen sind Studierende der TH Köln eingeladen, sich mit einem gesellschaftlichen Problem, das im Studium behandelt werden soll, zu bewerben. Wählen Sie ein Problem, das Sie persönlich beschäftigt, vielleicht auch persönlich betrifft.

Kriterien zur Auswahl des Studienpreises

Es wird deutlich,

- warum Sie das Problem beschäftigt,
- was darauf hinweist, dass eine Lösung an der Hochschule gemeinsam mit externen Praxispartner*innen erarbeitet werden kann.

Es finden sich Ideen dazu,

- warum das Problem nicht in einem Studiengang / einer Disziplin allein bearbeitet werden kann,
- welche Bereiche und Fakultäten anders / mehr zusammenarbeiten müssten,
- in welchem Zeitfenster und mit welchem Aufwand das Problem oder ein Teilaspekt des Problems bearbeitet werden kann.

Formale Anforderungen an Einreichungen für den Studienpreis

Bitte beschreiben Sie die das von Ihnen gewählte Problem unter Beachtung der obigen Kriterien auf maximal einer Seite inkl. Abstract. Das [Schreibzentrum](#) berät alle Studierenden bei der Antragstellung. Bitte ergänzen Sie die Einreichung für ein Voting durch alle Studierenden mit vier kurzen Grafiken (*Beispiele siehe unten*) Ihres Antrages, welche auf ILU genutzt werden können. Ein maximal dreiseitiger Anhang kann zur Veranschaulichung beigefügt werden. Auch Links verwenden Sie bitte nur zur Veranschaulichung. Bitte schicken Sie Ihre Einreichung inkl. Anhänge im portable document format (pdf) mit dem Betreff Studienpreis bis zum **06. Juni 2025** über lehrundstudienpreis@th-koeln.de an den Vizepräsidenten für Lehre und Studium, Prof. Dr. Axel Faßbender. Die Einreichungen werden für ein Voting durch alle Studierenden der TH Köln anonymisiert.

